

O'zbekiston Respublikasi
Oliy va o'rta maxsus ta'lim vazirligi
Qarshi davlat universiteti
Nemis tili va adabiyot kafedrası

Дўстмуродов Ғолибнинг

“5220100 - nemis filologiyasi” ta'lim yo'nalishi bo'yicha bakalavr darajasini olish uchun

“ Phraseologie und ihre Erforschung im Deutschen” mavzusida yozgan

B i t i r u v m a l a k a v i y i s h i

Ilmiy rahbar: katta o'qituvchi M. T. Rahimova

Inhalt

Einleitung

Kapitel 1. Phraseologie und ihre Erforschung im Deutschen

1. Klassifikation der Phraseologismen

Kapitel 2. Strukturelle Besonderheiten von PhE des Deutschen

1. Komparative Phraseologismen

2. Phraseologische Ausdrücke bzw festgeprägte Sätze.

Kapitel 3. Analyse der strukturell typologischen Besonderheiten der

Phraseologie der Deutschen Sprache

Zusammenfassung

Einleitung

Die Aktualität meiner Qualifikationsarbeit

Die Phraseologie bei ihrem heutigen Forschungsstand ist eine neue linguistische Disziplin, die sich mit festen Wortkomplexen einer Sprache befasst. Unter festen Komplexen sind reproduzierbare Wortverbindungen bzw. Wortgruppen, prädikative Verbindungen und festprägte Sätze zu verstehen.

Im Laufe meiner Forschung habe ich folgende Kriterien zur Identifizierung der stehenden Wortkomplexe analysiert:

1. Grammatische Struktur
2. Verknüpfungsart der Komponenten
3. Semantischer Komponent der Komponentenbestandes.

Dasselbe Analyse ist die Aktualität meiner Qualifikationsarbeit.

Lerngrad des Problems.

Man hat viele Erforschungsarbeiten nach dem Thema „die Phraseologie“ untersucht. Daraus sind z.B. die deutschen Stilisten E. Riesel, H. Küpper. W. Friedrich, Sie haben viele Erforschungen durchgeführt. Zusammen mit deutschen Linguisten haben unsere Gelehrten N. N. Amossowa, A. M. Buschiy haben nach diesem Thema viele wissenschaftliche Arbeiten gemacht. Nach den Resultaten dieser Erforschungsarbeiten benutzt man bisher in der Lexikologie und Stilistik.

Ziel der Forschung

Ich führe meine Qualifikationsarbeit und zwar nach dem Thema „Strukturell-typologische Besonderheiten der Phraseologismen“. Mein Ziel ist, wie klassifiziert man die PhE im Deutschen zu untersuchen.

Die Aufgaben der Forschung

Um diese Ziel erreichen, habe ich solche Aufgaben tief erzielt:

- Was für die Semantik dieser Ph-men kennzeichnend sind;
- Analyse der komparativen Ph-men;
- Die Gruppen der lexikalisch und syntaktischen Klassifikation.

Das Objekt und Fach der Forschung

Das Forschungsobjekt der Arbeit ist die Arten von Verbindung in den PhE, das Fach der Arbeit besteht darin verschiedene feste Wortkomplexe des Deutschen auf Grund dieser Kriterien zu analysieren.

Methoden der Forschung

Die Methodologische Grund der Forschung besteht aus die stilistischen Markiertheit stehender Wortkomplexe dieses Typs. Geschichtliches – vergleichendes Erlernen der PhE ist Methode der Forschung.

Wissenschaftliche Neuigkeit der Forschung

Was alle PhE kennzeichnet, ist die semantische Transformation des ganzen Komponentenbestandes, wodurch eine ganzheitliche Semantik mit absoluter Expressivität entsteht.

Wissenschaftliche und theoretische Bedeutung der Forschung

In dieser Forschungsarbeit spricht man über die typologische Klassifikation des Themas. Von dieser Forschung können die Germanistik Studenten, Masterstudenten benutzen.

Die Phraseologie bei ihrem heutigen Forschungsstand ist eine neue linguistische Disziplin, die sich mit festen Wortkomplexen einer Sprache, befasst. Unter festen Wortkomplexen sind reproduzierbare Wortverbindungen bzw Wortgruppen, prodikative Verbindungen und festgeprägte Sätze zu verstehen, die über eine

besondere Semantik verfügen: Feste Wortkomplexe einer Sprache sind sehr mannigfaltig. Sie unterscheiden sich nach syntaktischer Struktur, nach dem Typ der Semantik, nach der Anknüpfbarkeit des Komponentenbestands u v a m Vgl:

a- Eine reine Weste haben = „anständig sein, bleiben“

a₁ – in der Wolle sitzen = „wohlhabend sein“

a₂ – an jdm. (oder etw) einen Narren gefressen haben = „jdn (oder etw) sehr gern haben“

a₃ - die Katze aus dem Sack lassen = „ das Geheimnis , den den Wahren Grund verraten“

b – blinder Passagier = „ ein Passagier , der sich heimlich, ohne Berechtigung eingeschlichen hat und mitfährt“

c – blinder Hass = „ massloser Haß“

d – zum Ausdruck bringen = „ ausdrücken“

Die Haupteigenschaft dieser Wortfügungen besteht daran, daß sie wenn auch nach produktiven syntaktischen Modellen, der Sprache gebildet, keine regulären semantischen Beziehungen innerhalb der syntaktischen Modellen aufweisen, z. B: im Eimer sein sich im Eimer befinden „ (freie syntaktische Verbindung , im Eimer sein = „ kaput, zerstört sein“; „verdorben sein“ (feste Verbindung, Salopp – Umganssprache).

Die Beispiele a, a₁, a₂, a₃ sind in der einschlägigen Literatur unter folgenden herkömmlichen bzw. traditionellen Termini benannte Idiome idiomatische Wendungen, Phraseologismen, phraseologische Wortfügungen, phraseologische Wendungen. Daher auch die Bezeichnungen der Gesamtheit der entsprechenden Wortfügungen als Idiomatik oder Phraseologie. Die Termini Idiomatik und

Phraseologie sind aber nicht immer identisch, denn in die Phraseologie können außerdem die Beispiele b, c, d einbezogen werden.

Es ist daher kein Zufall, daß die Linguistik sich der terminologischen Bezeichnung „Phraseologie“ bedient, was von Anfang an bei der traditionellen Idiomatik bedeutete.

Die theoretische Auseinandersetzung mit festen Wortkomplexen war eine natürliche Folge des neuerwachten Interesses der modernen Linguistik für das Wort als Grundeinheit des lexikalisch – semantischen Systems und vor allem für seine Semasiologische Charakteristik in Sprache und Rede.

Zahlreiche feste Wortkomplexe, die sich sowohl von Lexemen als auch von freien syntaktischen Verbindungen unterscheiden, Wortkomplexe mit absolut irregulären semantischen Wechselbeziehungen innerhalb derselben wurden im Bereich der bestehenden linguistischen Wissenschaften nicht beachtet. Die traditionelle Lexikologie beschäftigte sich mit Wörtern, ohne ihre Syntagmatischen Beziehungen zu beachten, d. h. mit ihrer Etymologie, Struktur, idiographischer Typologie. Die kombinatorische Valenz der Wörter wurde aber außeracht gelassen, und höchstens noch in der Stilistik Gegenstand Wissenschaftlicher Analyse.

Die Syntax untersucht bekanntlich im großen und ganzen Strukturen der syntagmatischen Gebilde bzw. Konstruktionen, die gesetzmäßige Verbindung derselben. Wörter bekommen in der Syntax nur eine lexisch – grammatische Charakteristik, aber auch erst, wenn sie als syntaktische Elemente dieser Konstruktionen fungieren.

In festen Wortkomplexen aber entwickelt sich eine semantische Eigenart, die für eine adäquate Erkenntnis der sprachlichen Vorgänge von großer Wichtigkeit ist. Die Analyse der bezeichneten Komplexe kann aber nicht im Bereich der folgen, den sie bedarf besonderer Methoden und Begriffe, über die weder Lexikologie noch Syntax verfügt. Somit war die Entstehung einer neuen Sprachwissenschaftlichen Disziplin – der Phraseologie nur eine erkannte Notwendigkeit.

In der Entwicklung der phraseologischen Theorie kann man drei Perioden unterscheiden :

- Die erste Periode (bis 1946) wurde als Vorstufe der eigentlichen phraseologischen Forschung zu charakterisieren. Kennzeichnend für diese Zeit ist die Betrachtung nur einer Schicht von phraseologischen Wortfügung – der Idiomatik, wobei diese ausschließlich im Zusammenhang mit expressiven Ausdrucksmitteln der Sprache im Rahmen der Stilistik analysiert wurde. Im Vordergrund standen expressive – stilistische Funktionen dieser Sprachschicht als „Schmuck der Rede“, ihre Rolle im Volkswitz und ihre Funktionen im Individualstil.

Die zweite Periode setzt mit den bekannten Arbeiten von V. V. Vinogradovs (1946, 1947) ein. In diesen Arbeiten wurden in die phraseologische Forschung neue Arten von festen Verbindungen einbezogen und, was besonders wichtig ist, kategorial-sprachliche bzw. kategorial-semantische Eigenschaften und Charakteristiken dieser Fügungen erfaßt.

Von großem Wert waren auch Ideen, die Entstehung der phraseologischen Verbindungen als Teilproblem der lexisch-semantischen Fügungspotenz der Lexeme zu sehen und bestimmte Typen der lexikalischen Wortbedeutung als Grundlage für phraseologische Bildungen zu zeigen.

Diese sehr förderlichen Gedanken wurden leider in den nachfolgenden anderthalb Jahrzehnten nicht in vollem Umfang ausgewertet. Die phraseologische Forschung bewegte sich gewissermaßen im Kreise. Meistens wurden nach Vorbild der semantischen Klassifikation Vinogradovs phraseologische Fügungen der anderen Sprachen systematisiert.

Die dritte Periode beginnt Anfang der 60^{er} Jahre und ist durch eine Reihe von Arbeiten gekennzeichnet, die sich mit den Grundfragen der synchronen phraseologischen Theorie auseinandersetzen. Im besonderen ist hier der Beitrag N. N. Amosovs (1962 1963) zu würdigen. Gerade in ihren Arbeiten sind die Gedanken ausgewertet, die vor ihr einigen Phraseologieforschern vorschwebten

die Phraseologismen als Spracheinheiten exakt zu analysieren und sie von allen anderen Spracheinheiten – Lexemen und Festen aber nichtphraseologischen Bildungen – abzusondern. Neu war auch die wissenschaftliche Beweisführung, eine neue Forschungsmethode, deren sich die Wissenschaftlerin bediente, von ihr die kontextologische Methode genannt. Im weiterem erschienen in der Linguistik zahlreiche Werke, die phraseologische Fügungen verschiedener Sprachen zum Forschungsgegenstand hatten – der russischen Sprache, (Babkin, Zukov, Achmanowa, Tagiev, Popova) u. a. m. in denen auch verschiedener (Sprachen) Forschungsmethoden Vorgesprochen wurden. Ein Abriß des Forschungsstandes liegt in der einschlägigen Literatur vor, woraus ersichtlich ist, was heute im Mittelpunkt des Interesses steht und welche Probleme noch zu lösen sind. Unter diesen wären in erster Linie zu nennen:

1. Theoretische Fundierung des Begriffe des Phrasologischen und die Abgrenzung dieses Bereichs von der Syntax einerseits und der Lexikologie andererseits.
2. Erschließung der kategorial – semantischen Eigenschaften fester Wortkomplexe gegenüber Lexemen und Systematisierung des phraseologischen Materials.
3. Erforschung der Systemhaftigkeit innerhalb der Phraseologie und der Beziehungen des phraseologischen Systems zu anderen Subsystemen der Sprache, vor allem zu dem der Lexik.
4. Erforschung der funktionalen Leistung fester Wortkomplexe in Sprache und Rede.

Kapitel 1. Phraseologie und ihre Erforschung im Deutschen

Jede Wissenschaft ihre Forschungsobjekte bzw. ihren Forschungsgegenstand und die für diese Forschungsobjekte spezialisierten Forschungsmethoden vgl. die Lexikologie mit ihren Forschungsobjekten dem Lexem und dem lexikalisch-semantic System der Sprache und spezialisierte Wortforschungsmethoden. Die Forschungsobjekte der Ph-gie sind Wortkomplex. Diese sind wie Lexeme, bilaterale zweiseitige Spracheinheiten, aber im Vergleich zu Lexemen besitzen sie unterschiedliche Charakteristiken, sowohl nach dem Formativ, als auch nach der Semantik, Lexeme sind ganzgestaltete linguistische Zeichen.

Bei der Sondergestaltung der Struktur sind die festen Wortkomplexe ist eine Erklärung dafür, daß sie vielfach als Wortäquivalente betrachtet werden, was zu gleicher Zeit zutrifft und nicht zutrifft, worauf später eingegangen wird.

Die Semantik fester Wortkomplexe kann mannigfaltig sein. Das ist wiederum die Folge unterschiedlicher semantischer Prozesse, die sich innerhalb des Komponentenbestands dieser Gebilde vollziehen. Das semantische Ergebnis dieser Phraseologisierungprozesse ist nicht nur von der grammatischen bzw. syntaktischen Struktur der Wortfügung abhängig, sondern auch davon, ob der Komponentenbestand ganz oder teilweise semantisch transformiert wird.

Eine der vordringlichsten Aufgaben der phraseologischen Forschung besteht darin, ein objektives Verfahren zur Identifizierung von Differenzierung fester Wortkomplexe gelten kann.

Phraseologismen wurden in der Germanistik auch nach dem lexikalisch-syntaktischen Prinzip klassifiziert d.h. nach ihrer Korrelation mit Wortarten bzw. Redeteilen, wenn stehende Wortfügungen die lexikalisch-grammatische Bedeutung der gegebenen Wortart besitzen und ihre syntaktische Funktion erfüllen.

Man unterscheidet solche Gruppen von Ph-men: Verbale Ph-men.

Sie bilden unter deutschen festen Wortkomplexen die zahlreichste Gruppe. Verbale Ph-men können sowohl Idiome als auch PhE sein, **z.B. Die erste Geige spielen, Pech haben**. Sie können im Satz ebenso wie das Verb in Rolle verschiedener Satzglieder auftreten:

Prädikat, z.B. In dieser Gesellschaft spielte er die erste Geige;

Subjekt, z.B. Die erste Geige in dieser Gesellschaft zu spielen war ihm leicht;

Attribut, z.B. sein Wunsch, die erste Geige zu spielen, erfüllte sich.

- A) **Adverbiale Ph-men**. Das sind Ph-men, die ihrer Struktur nach verschiedene prapositionale Gruppen sind, z.B. **aus dem Stegreif, unter vier Augen**. Dazu rechnet man ebenfalls stehende Vergleiche, z.B. wie ein Haufchen Unglück, ferner die Zwillingsformeln oder Wortpaare, z.B. mit Ach und Krach, mit Kind und Kegel: zu den phraseologischen Einheiten unter den adverbialen Wortfügungen gehören auch Wortpaare halb und halb, über und über, wohl oder über u. v. a. m.
- B) **Substantivische Ph-men**. Sie sind ebenfalls als Idiome und als andere Einheiten vorhanden, z.B. **altes Haus, stilles Wasser und „die golden Regel“ die eiserne Ration**.
- C) **Pronominale Ph-men**. Sie bezeichnen, ebenso wie ein Pronomen, ganz allgemein das gemeinte Wesen oder Ding, **z.B. dies und das, das und jenes, dies und jenes**. Zum Unterschied von der gewöhnlichen hinweisenden Bedeutung der Demonstrativpronomen, bezeichnen sie etwas Unbestimmtes.
- D) **Phraseologismen mit interjektionalem Charakter**, z.B. alle Wefler! Oder meine Güte!
1. **Phraseologismen, die einem Satz entsprechen sind Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten**, z.B. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Da haben wir den Salat. Die Berücksichtigung von Struktur und Semantik phraseologischer Wortfügungen ergibt die strukturell – semantische Klassifizierung. Sie enthält drei Gruppen:

1. Ph-sche Einheiten

2. Ph-sche Verbindungen

3. Ph-sche Ausdrücke bzw. festgpragte Sätze.

Die phraseologischen Einheiten sind nach der syntaktischen Struktur Wortverbindungen bzw. Wortgruppen. Sie entstehen durch die semantische Transformation aller Komponenten.

Nach dem Typ der Semantik sind es semantische Ganzheiten bzw. semantische Einheiten, denn die Umdeutung betrifft die gesamten Komponentenbestand und läßt die lexikalischen Bedeutungen desselben sich auflösen in einer neuen, phraseologischen Bedeutung.

Der Grad der Auflösung lexikalischer Bedeutungen des Komponentenbestandes kann allerdings verschieden sein, was in den Arbeiten der letzten Jahre näher betrachtet wird. Die semantische Ganzheit der Phraseologismen dieser Gruppe ist eine Größe, die durch einen komplizierten semantischen Prozeß gewonnen wird. Dieser Prozeß besteht in der Transformation von Bildern in eine neue, phraseologische Bedeutung, wodurch eine bildliche Motiviertheit dieser Bedeutung entsteht. Das phraseologische Bild ist ein in einem gewissen Sinne „die innere Form“ des Phraseologismus“, vgl. jdm die Naske herunterreißen = „jdn entlarven“, die Hand auf der Tasche halten = „geizig sein“, eine weiße Weste haben = „anständig sein“ u.a. Die bildliche Motiviertheit der Bedeutung ist keine konstante Größe. Sie kann mit der Zeit verblassen oder ganz eingebüßt sein, je nach dem Typ der phraseologischen Bilder. Der Demotivierung unterliegen in erster Linie Phraseologismen, deren Methaphorisierung auf Grund alter Sitten, geschichtlicher Ereignisse u. dgl. Geschehen ist. Die bildliche Motiviertheit solcher Wortfügungen ist mit der Zeit verdunkelt und aus dem lexikalisch – semantischen System der deutschen Gegenwartssprache nicht zu erklären. Sie sind bei synchroner Betrachtung unmotiviert und irregular. Die bekanntesten Beispiele der Phraseologismen dieser Art sind eine Reihe phraseologischer Fügungen mit der Grundkomponente „Kerbholz“, etw. auf dem Kerbholz haben = „große Schulden haben“, jdm. etw. an ein

Kerbholz schneiden = „es ihm zur Schuld anrechnen“, bei jdm. auf dem Kerbholz stehen = „ihm etw. schuldig sein“.

Alle genannten Phraseologismen gehen auf eine alte, seit vorgeschichtlicher Zeit in Europa bezeugte und vor der Erfindung schriftlicher Rechnungslegung verbreitete Aufzeichnung von Lieferungen und Arbeitsleistungen zurück. Das „Kerbholz“ oder der „Kerbstock“ bestand aus zwei Teilen, die man durch Längsspalten eines Holzstabs gewann. In die bei den genau aneinandergehaltenen Teile wurden Kerben, die je nach ihrer Form bestimmte Mengen oder Leistungen ausdrückten, eingeschnitten. Den einen Teil des Kerbholzes erhielt der Gläubiger, den anderen der Schuldner. Bei jeder Abrechnung wurden die beiden Teile schließend aneinandergelegt. Diese Einrichtung war auf dem Lande im Geschäftsverkehr zwischen Bauern und Handverkehren bis ins 19. Jahrhundert hinein noch vielfach im Gebrauch.

Eine ähnliche Phraseologisierung hat der Phraseologismus bei jdm in der Kreide stehen = „bei jdm. Schulden haben“, ursprünglich von dem Anschreiben der Gasthausschulden durch den Wirt. Aus der alten Sitten erklären sich die Phraseologismen einen Korb bekommen, auch sich einen Korb holen. Nach dieser Sitta ließ die Geliebte dem ihr nicht genehmen Freier aus ihrem Fenster einen Korb mit einem so schwachen Boden herab, daß er, wenn er darin zu ihr aufgezogen werden sollte, unterwegs „durchfallen“ mußte. Die Demotivierung von Phraseologismen kann aber auch durch linguistische Gründe hervorgerufen werden. So geschieht das nicht selten infolge der Archaisierung der Lexik.

Besonders typisch ist der Fall, wenn nicht das Formativ sondern die Bedeutung des Lexems, das als Komponente einer phraseologischen Wortfügung fungiert, archaisch ist. So ist die Bedeutung des Phraseologismus nicht recht bei Trost (e) sein = „nicht ganz richtig im Kopf sein“ völlig unmotiviert, weil die Komponente „Trost“ hier in der alten, heute nicht mehr vorhandenen Bedeutung gebraucht wird „innere Festigkeit, Hoffnung“. Die Metaphorisierung erfolgte vermutlich auf Grund der Assoziation: nicht ganz richtig im Kopf, Verwirrt, Verzweifelt, weil keine innere Festigkeit keine Hoffnung mehr da ist. Die Demotivierung kann auch eintreten,

wenn im Komponentenbestand der Phraseologismen die Lexik der Sonderwort - schätze mitwirkt oder die Phraseologismen selbst den Sonderwortschätzen entlehnt sind, vgl. Saloppe phraseologische Wortfügungen im Blei sein = „in der gehörigen Ordnung sein“. Blei = „Sinn Richtblei der Bauhandwerker“.

Oder einen Zahn drauf haben = „sehr schnellfahren“, hergenommen von dem früher radial am Steuerrad ngebrachten Handgashebel, der (von dem F) an der gezahnten Oberfläche eines Kreissegments entlanggeführt wurde; je mehr man sich der Grenze des Segments näherte, einen um so größeren Zahn hatte man drauf. Seit dem früheren 20.Jh. Kraftfahrerdeutsch. Die Tatsache, daß Phraseologismen mit der Zeit völlig demotiviert sind, ändert nichts an ihrer funktionalen Charakteristik. Sowohl die Bedeutung als auch die funktional – stilistische Markiertheit bestehen weiter.

Dieser Umstand wurde von allen Forschern an den phraseologischen Einheiten verschiedener Sprachen beobachtet, der russischen. Das war auch einer der Gründe, weshalb die motivierten und demotivierten phraseologischen Einheiten in verschiedenen Klassifikation vereint erscheinen, wie z.B. bei Amosova u. v. a. m.

Was alle phraseologischen Einheiten kennzeichnet, ist die semantische Transformation des ganzen Komponentenbestandes, wodurch eben eine ganzheitliche Semantik mit absoluter Expressivität entsteht. Eine linguistische Erklärung der absoluten Expressivität bei demotivierten Phraseologismen ist unseres Erachtens in den Sekudären semantischen Prozessen zu suchen, die mit dem Funktionierer dieser linguistische Zeichen verbunden.

Kapitel 2. Strukturelle Besonderheiten von phraseologischen Einheiten des Deutschen

Nach der Struktur von phraseologische Einheiten des Deutschen können phraseologischen Einheiten verschieden sein, aber besonders typisch ist die Struktur einer Wortverbindung. Unter den phraselologischen Einheiten gibt es Fügungen, für die eine feste syntaktische Struktur kennzeichnend ist. Das sind die sog Zwillingsformeln oder Wortpaare und stehende Vergleiche, die man in modernen Phraseologie auch vielfach als komparative Phraseologismen bezeichnet.

Zwillingsformeln (Wortpaare) sind binäre Wortfügungen, d.h. Fügungen, die aus zwei Wörtern der gleichen Wortart bestehen. Sie sind durch ein Binde oder Verhältniswort verknüpft. Diesen festen Wortfügungen wurde in der einschlägigen Literatur große Beachtung geschenkt, weil sie im Deutschen ganz besonders produktiv sind. Die Zwillingsformeln werden durch eine semantische Ganzheit gekennzeichnet, die auf Grund der semantischen konsolidierung der beiden Glieder bzw. Komponenten der Wortgruppen entsteht. Die Komponenten der binären Wortgruppen stehen gewöhnlich zueinander im Verhältnis der Ähnlichkeit oder Ergänzung und im, Verhältnis des Gegensatzes, z. B. Art und Weise; Feuer und Flamme; krumm und lahm; Handel und Wandel; alt und jung; arm und reich.

In allen bezeichneten Fällen bilden sie eine semantische Einheit oder Ganzheit. Das Verhältnis der Glieder ist hier die bildliche Motivierung der Gesamtbedeutung. So wird z.B. die „Bedeutung „alle“ „jedermann“ durch folgende Wortpaare ausgedrückt: alt und jung; arm und reich; groß und klein; Freund und Feind.

In jedem der Wortpaare beruht die Gesamtbedeutung „jedermann“, „alle“ auf der Verallgemeinerung verschiedener Begriffe. Die einheitliche Bedeutung der Zwillingsformeln tritt deutlich zutage, wenn diese Wortgruppen in der Rede als eine

Art Zusammensetzungen fungieren z.B. mein Hab und Gut, mit all ihrem Hab und Gut, obwohl es die Habe heißt; er life in die Kreuz und Quer trotz das Kreuz.

Oder: ein klipp und klares Ja. Eine spezifische Eigenschaft der Zwillingsformeln ist eine „rhythmische und klangliche Bindung“. Hier wären zu nennen: Betonung, drei Arten von Reim (Stabreim, Endreim, Assonanz), das Gesetz der wachsenden Glieder, vgl. die gereimten Wortpaare: Feuer und Flamme; mit Kind und Kegel; auf Schritt und Tritt, hegen und pflegen. Nach dem Gesetz der wachsenden Glieder steht das kürzere Glied vor dem längeren, z.B. hoch und heilig; gut und gerne; zu Nutz und Frommen.

Unter den Wortpaaren gibt es auch einen Typ, der sich modellieren läßt. Das sind tautologische Bildungen mit der typisierten Bedeutung der Verstärkung, z.B. wieder und wieder; Schritt für Schritt; über und über; Schlag auf Schlag. Ihre Zugehörigkeit zu phraseologischen Wortfügungen ist somit in Frage gestellt und umstritten.

Die komparativen Phraseologismen sind phraseologische Wortgügungen, die durch Phraseologisierung der Vergleichsgruppen bzw. Vergleichssätze entstehen. Nach der Struktur sind es attributive, präpositionale, partizipiale u.a. Gruppen, oder Nebensätze, die mit Konjunktionen wie als (=als ob) mit dem zu charakterisierenden Wort verbunden sind: Stumm sein (bleiben) wie ein Grab; jah, plötzlich hochfahren wie von der Tarantel gestochen, sich winden wie ein Aal; geschwätzig sein wie eine Elster; schlafen wie ein Murmeltier; er tut, als hätte er die Weisheit mit Löffeln gefressen.

Wie die Beispiele zeigen, sind es feste Wortkomplexe, die über eine Stabile syntaktische Form verfügen, die einer Vergleichsgruppe, seltener die eines Vergleichssatzes. Darum werden sie in der einschlägigen Literatur und in der deutschen Lexikographie traditiongemäß als stehende Vergleiche, stereotype Vergleiche bezeichnet. Die Betrachtung der festen Vergleiche als einer phraseologischen Gruppe gehört zur Tradition der Germanistik ausgewertet wurde. Für die phraseolo-

gische Betrachtung dieser Fügungen sind folgende linguistische Faktoren ausschlaggebend:

1. Strukturell – semantische Eigenart.
2. Produktivität

Die Semantik des Phraseologismen tief schlafen entsteht eben dadurch, daß der Vergleich wie ein Sack (durch die Vergleichsgruppe repräsentiert) in Verbindung mit dem tertium comparationis – schlafen eine Bedeutung der Intensität der Handlung, des Vorganges ergibt. Ebenso ist der Vergleich wie ein Grab in Verbindung mit Stumm sein als Intensität der Eigenschaft reduziert.

Die Tatsache, daß die semantische Transformation erst Stattfinden kann, wenn (welche) die Vergleichsgruppe auf das tertium comparationis bezogen zu betrachten. Die strukturell – semantische Eigenart dieser festen Wortfügungen besteht darin, daß die semantische Transformation das Zusammenwirken von zwei Komponenten voraussetzt:

1. Tertium comparationis
2. Die Vergleichsgruppe z.B.

schlafen, stumm sein - tertium comparationis;

wie ein Sack, wie ein Grab – Vergleichsgruppe.

= „tief schlafen“, „absoluter verschwüngen sein“ phraseologische Bedeutung.

Dementsprechend sind diese Spracheinheiten als zweiteilige Strukturen aufzufassen und somit genauer nicht als stehende Vergleiche, sondern als comparative Phraselogrammen zu bezeichnen.

Es gibt allerdings eine andere Auffassung, wonach der erste Teilverben, Adjektive u. a., mit denen sich die Vergleichsgruppe verbindet, als Exoelemente und als solche zum Komponentenbestand des Phraseologismus nicht gehörend, betrachtet werden.

Je nach dem Typ der tertium comparationis ist das semantische Resultat des Zusammenwirkens mit der Vergleichsgruppe unterschiedlich. Bei den adjektivischen komparativen

Phraseologismen, d.h. wenn die erste Komponente ein Adjektiv ist, ergibt die semantische Transformation ausschließlich die Intensität der Eigenschaft, vgl: blaß sein wie eine Wand=„sehr blaß sein“, dumm sein wie Bohnenstroh = „sehr dumm sein“.

Bei den verbalen komparativen Phraseologismen, wenn die erste Komponente ein Verb ist, ergibt die semantische Transformation der Vergleichsgruppe nicht nur eine Intensität, sondern auch eine Präzisierung, vgl. essen wie ein Scheunendrescher (salopp) = „übermäßig viel essen; essen wie ein Spatz = sehr wenig essen“.

Eine Folge des Phraseologisierungsprozesses in den geschilderten Strukturen ist die Stabilität oder Festigkeit, was ihre Reproduzierbarkeit in Sprache und Rede bedingt.

Die deutsche Sprache verfügt über eine beträchtliche Anzahl von komparativen Phraseologismen, die auch in alle bedeutenden lexikographischen Werke des Deutschen aufgenommen sind. Nicht ohne Interesse ist auch die Tatsache, dass die verbalen komparativen Phraseologismen und auch die lexischen Komponenten, die in diesen Strukturen mitwirken, bilden Voraussetzungen zur Entstehung der Spracheinheiten mit einer bedeutenden konnotativen Wirkung.

Daraus folgt die stilistische Markiertheit stehender Wortkomplexe dieses Typs. Sie sind zum überwiegenden Teil literarisch – umgangssprachlich und salopp, wozu auch die häufige Hyperbeln verhelfen, z.B. toben wie zehn nackte Wilde im Schnee (ugs.) bleich wie der Tod.

Eine überwiegende Mehrheit der literarisch – umgangssprachlichen und besonders der saloppen Phraseologismen dieses Typs sind auf Witz und Groteske aufgebaut, sie sind auch oft stark abwertend, z.B. das paßt wie die Faust auf das Auge = „das paßt überhaupt nicht“, steif wie ein Stock stand sie da = „unbeholfen“, er geht, als

hätte er ein Lineal verschluckt = „aufrecht und steif“, er sieht aus wie bestellt und nicht abgeholt mißmutig“.

Beachtenwert ist der Umstand, daß viele Gebrauchsmetaphern in den Bestand fester Vergleiche eingehen, z.B. die Ziege, der Bär, das Vieh, der Spatz, der Sack; umfallen wie ein Sack- es ist dunkel wie in einem Sack – ein Himmel wie ein sack.

Komparative Phraseologismen

Die komparativen Phraseologismen sind in einer weiteren Hinsicht besonders zu beachten. Ihre zweiten Komponenten repräsentieren die „kollektiven“ Assoziationen und gewähren somit einen Einblick in die nationale Eigenart. Die gesellschaftliche Erfahrung der Völker, die in phraseologischen Fügungen vielfach ihren Niederschlag findet, zeigt unterschiedliche „kollektive“ Assoziationen in bezug auf Wertung verschiedener Gegenstände der materiellen Welt, die der Phraseologisierung zugrunde liegen.

Besonders deutlich das an den Wortkomplexen des Typs comparative Phraseologismen zu sehen. So werden in verschiedenen Sprachen zur Schaffung des phraseologischen Ausdrucks einer Bedeutung nicht, unbedingt gleiche Gegenstände oder Eigenschaften derselben ausgewertet. So ist z.B. in der russischen Sprache der Phraseologismus gesund wie ein Fisch im Wasser absolute fremd, wie auch viele andere Vergleiche des Deutschen: mager wie eine Spinne, dumm wie Bohnensfroh vgl. die russischen Phraseologismen:

здоров какбыл волб светенький как огулчик.

Für die komparativen Phraseologismen ist eine reiche Synonymie kennzeichnend. Es gibt in diesem Fall nicht nur im richtige Synonyme sondern auch um Varianten. Vgl...

	wie ein Rohrspatz = sehr frech (ugs)
frech	wie Oskar = sehr frech (ugs)
	wie die Laus im Grund = sehr frech (vulg)
	wie ein Berserker (ugs)
toben	wie ein Wilder (ugs)
	wie zehn nackte Wilde

im Schnee (ugs; scherzh).

Die phraseologischen Verbindungen stehen durch eine singular Verknüpfung einer semantisch transformierten Komponente:

ein blinder Passagier = „ein Passagier, der sich heimlich ohne Berechtigung eingeschlichen hat und mitfährt“.

Der schwarze Markt = „geheimer, unerlaubter Markt“,

Die silberne Hochzeit = „das 25 jährige Bestehen einer Ehe“.

Die transformierten Komponenten blind, Schwarz, silbern ergeben die genannten einzigartigen Bedeutungen nur in der singulären Verbindung mit den Lexemen Passagier, Markt Hochzeit. Kennzeichnend für diese Phraseologismen ist eine semantische Selbständigkeit der Komponenten. Die Semantik der phraseologischen Verbindungen ist analytisch.

Die Anzahl der phraseologischen Verbindungen im Deutschen ist unbedeutend, den vorwiegend weist die transformierte Komponente eine serielle verknüpfbarkeit auf und läßt somit usuell begrenzte Wortfügungen entstehen. In unserer Systematisierung der deutschen Phraseologie werden sie als phraseologisierte Bildungen bezeichnet.

Phraseologische Ausdrücke bzw. festgeprägte Sätze

Die phraseologischen Ausdrücke bzw. die festgeprägten Sätze sind nach dem syntaktischen Kriterium Satzäquivalente, wodurch sich eine gewisse Eigenart dieser festen Wortkomplexe entwickelt. Aber als phraseologische Fügungen besitzen sie Hauptkriterien, die sich als Phraseologismen identifizieren lassen:

- a) das Fehlen des regulären Form – Inhalt – Verhältnisses innerhalb der Wortkomplexe.
- b) das Fehlen der regulären Veränderbarkeit der Wortkomplexe im paradigmatischen und syntagmatischen Bereich.

Demnach ist auch ein phraseologischer Ausdruck oder festgeprägter Satz ein solcher fester Wortkomplex, der gleich anderen phraseologischen Fügungen, eine semantische Singularität aufweist und infolgedessen idiomatisch ist.

Die festgeprägten Sätze bilden innerhalb der festen Wortkomplexe eine Subklasse, weil ihre Idiomatizität neben Übereinstimmungen mit anderen phraseologischen Fügungen auch eine bedeutende Unterschiedlichkeit zeigt, was aus der einschlägigen Forschung hervorgeht. Nach dem kommunikativen Wert unterscheidet man folgende Arten von phraseologischen Ausdrücken:

1. Sprichwörter
2. Sprichwörtliche Redensarten
3. Redensarten bzw. Satzredensarten.

Sprichwörter

1. Für die Sprichwörter sind folgende Merkmale der phraseologischen Fügungen kennzeichnend:

- a) Semantische Umformung (meistens Metaphorisierung, seltener Isolierung).

b) Semantische Spezialisierung (lehrhafte Tendenz) : Viele Köche was glänzt, Stille Wasser sind tief; Ein faules Es verdirbt den ganzen Brei; Wer sagt gewinnt. Der gerade Weg ist der kürzeste.

Die Sprichwörter entstehen im Volksmund. Wegen ihrer geschlossenen Form, dem lehrhaften Inhalt und der dichterischen Formgebung sind sie ein Stück Klein posie. Das Kommunikationsziel des Sprichworts- der lehrhafte Inhalt schafft die Eigenart sowohl in der semantischen Beschaffenheit als auch in der Form dieser Spracheinheiten.

Das Resultat der semantischen Transformation im Sprichwort auch im Fall der Metaphorisierung ist nicht eine semantische Ganzheit, wie bei phraseologischen Einheiten. Im Gegenteil, das Sprichwort ist Ausdruck eines abgeschlossenen Gedankens, einer Verallgemeinerung, und seine Komponenten lassen sich wenigstens in zwei Hauptgruppen zerlegen in die Subjekt – und Prädikatgruppe Vgl.

Steter Tropfen – doimiy tomchi (dauernde Einwirkung);

höhl den Stei – toshni o`yadi (überwindet das größte Hindernis).

Die lehrhafte Tendenz des Sprichworts, die nach den Regeln der künstlerischen Formgebung ausgedrückt wird, verursacht das Aufkommen von spezialisierten syntaktischen Strukturen. Das „ oberste Stilgesetz“ des Sprichworts ist Kürze: Nachrat – Narrenrat; Böserm Aste – scharfe Axt; Ein Mann, ein Wort; Würden, Bürden.

Oder spezialisierte syntaktische Strukturen, wenn der lehrhafte Inhalt als direkte Vorschrift oder Warnung in befehlender Form gestaltet wird: Trau, schau, wem, Schuster, bleib bei deinen Leisten! Erst wags, dann wags. Unter den Sprichwörtern und anderen festgeprägten Sätzen können auch solche Spracheinheiten vorkommen, die eine nachweisbare Quelle haben und traditionsgemäß als „ geflügelte Worte“ bezeichnet werden z.B. Neue Besen kehren gut. Aber für eine synchrone Analyse der Phraseologie unterscheiden sie sich nicht von den übrigen Sprichwörtern oder Redensarten, die Produkt der Volksschöpfung sind.

Die sprichwörtlichen Redensarten (Satzredensarten)

Die sprichwörtlichen Redensarten bzw. Satzredensarten kennzeichnen sich durch die semantische Singularität, sie sind idiomatisch. Nach der Bedeutung kann man innerhalb dieser Klasse einige Unterarten unterscheiden:

- a) Charakterisierende oder wertende Satzredensarten, Typisch für sie ist dabei eine Vielfalt verschiedener Sprachmittel, die zu ihrer Ausgestaltung verwendet werden Bilder, Hyperbeln, Ironie, u. v. a. m., vgl. Wo er hinhauf wächst kein Gras mehr= „ er ist stark, er schlägt vernichtend zu“, mit jdm ist nicht gut Kirschen essen= mit jdm ist nicht gut auskommen“; Petrus meint gut = „ das Wetter wird schön“, eine sehr unangenehme Sache“, Da liegt der Knüpfel beim Hund = „das ist die notwendige unangenehme Folge“.
- b) Interjektionale und modale Satzredensarten.

Diese Satzredensarten sind den einfachen Interjektionen des Typs ach! Nanu! Pfui! sehr nah, ebenso den Modalivörtern des Typs ja, nein, keineswegs. Sie drücken keine Verallgemeinerung, keinen abgeschlossenen Gedanken aus. Sie sind in einem besonders Hohen Grad idiomatisch. Sowohl ihre syntaktischen Formen als auch die lexischen Komponenten können oft absolute keinen Aufschluß gegen über die Gesamtbedeutung.

Vgl. Du kriegst die Motten, Um Himmels willen! (Ausruf des Erschreckens, der Abwehr). Mein Lieber Mann!

Kapitel 3. Analyse der strukturell – typologischen Besonderheiten der Phraseologie der Deutschen Sprache

Typologische Charakteristik.

1. Phraseologische Einheiten – Sätze.

„Kanne $f=$, -n, --- ...es gießt mit Kannen”

Доть льёт как из ведра { DRW – 1968, T2, S. 478 };

„Hölle $f=$, -n, ад --- dort ist die Halle los”

Там сам гёрт ногу сломит. { DRW – 1968, T2, S. 441 };

„Magen $m=$, -s, желудок--- ... die Nachricht schlug ihm auf den Magen”

Известне _____ ему всё удовольствие, { DRW – 1968, T2, S. 565 };

Vgl. auch phraseologische Einheiten – Ausrufesätze

Span m , -(e)s, щенка, вражда --- ... nicht ein Span!

Ничего, ни гроша. { DRW – 1968, T2, S. 761 };

hinhauen – ударить --- ... das haut einen hin!

Я ошарашен! . { DRW – 1968, T2, S. 431 };

Steigerung der Intensität. Es sind vorwiegend Hyperbeln, die hier zur vollen
Geltung

kommen : jdm, geht ein Licht auf;

jdm, geht eine Kerzenfabrik auf;

jdm, geht ein ganzer Fakelzug auf.

1.Modifikationen bewirken gesteigerte Konnotation durch Varierung lexikalischer Komponenten innerhalb der betreffenden thematischen Reihe. Modifikationen dieser Art sind sehr produktiv:

a) in Phraseologismen, die im phraseologischen Bestand der Sprache als synonymische

Varianten fungieren : jdn, einen feuchten Lehm angehen.

b) in okkasionellen Bildungen: jdm, die Ohren abschneiden =

jdm. den Hals abschneiden, die Backen halten =

„ den Mund halten“; eine giftige Altmännerstimme schreit: „Will uns das Radieschen belehren? Grün hinter den Ohren.

Lack m, -(e)s, -e. 1. Лак 2. Сынпыз--- ...fertig ist der Lack!

Разг = дело в шляпе! . { DRW – 1968, T2, S. 537 };

Huhn n, (e)s. курица --- ... das also war des Pudels Kern!

Так вот где была собака зарыта! Вот в чём суть дела. .

{ DRW – 1968, T2, S. 487 };

Milch f, малоко --- ... wie Milch und Blut aussehen.

Иметь цветущий вид. .

{ DRW – 1968, T2, S. 589 };

dick a, полный --- ... dicke Luft

опасность! .

{ DRW – 1968, T2, S. 200 };

Mord m, (e)s, -e, ублейство --- ... da gibt es Mord und Totschlag!

. { DRW – 1968, T2, S. 603 };

Mahlzeit f, en, еда (обед) --- ... prost Mahlzeit!

Вот тебя и на ! .

{ DRW – 1968, T2, S. 566 };

malen – рисовать, изображать --- ... ich werde ihm was malen!

Разг. ничего он меня не дожждётся!

. { DRW – 1968, T2, S. 761 };

Puppe f=, -n. кукла ---- ... einfach Puppe!

Просто прелесть!

. { DRW – 1968, T2, S. 668 };

a) Phraseologische Einheiten – Fragesätze:

Kitt m, -(e)s, -e, замозка --- ... was kostet der ganze Kitt?

Разг. сколько стоит всё вместе?

. { DRW – 1968, T2, S. 491 };

Trost m, -es утешение --- ... du bist wohl nicht bei Troste?

С ума ты сошёл, что ли

. { DRW – 1968, T2, S. 820 }

2. Prädikative phraseologische Einheiten mit

a) „j-n“:

Kandare f=n, мундштук --- ... j-n an die Kandare nehmen

Прибрать к рукам.

. { DRW – 1968, T2, S. 478 };

hopp! Гоп! Прыг! --- ... j-n hopp nehmen

разг, схватить арестовать кого-л

. { DRW – 1968, T2, S. 442 };

kämmen, причёсывать--- ... j-n tüchtig kämmen

Разг, задать перцу кому-л

. { DRW – 1968, T2, S. 476 };

Kinderschuh m (e) детский обувь --- ... er hat die Kinderschuhe abgelegt

Он вышел из пелёнок

. { DRW – 1968, T2, S. 490 };

Wind f=, стена, перегородка --- ... j-n an die Wand drücken

Приперить к стене кого-л

. { DRW – 1968, T2, S. 903 };

Note f=, -n, отлетка. Оценка ---... j-n nach Noten abkanzeln

Разг. основательно отчитать кого-л, задать взбучки кому-л

. { DRW – 1968, T2, S. 630 };

Gebet n, -(e)s, -e молитво ---... j-n ins Gebet nehmen

Разг. пробрать кого-лб взяться за кого-л

. { DRW – 1968, T2, S. 335 };

zerren дёргать, рвать ---... j-n durch den Schmutz zerren

смешивать с грезью кого-л

. { DRW – 1968, T2, S. 937 };

Lumpen m, -s, =, тряпка --- ... j-n aus den Lumpen schütteln

разг= задать тару кому-л

. { DRW – 1968, T2, S. 562 };

b) „j-m”:

Speiche f=, -en, стичаб лучевал кость --- ... j-m in die Speichen fallen

= ставить кому-л полки в колёса

. { DRW – 1968, T2, S. 763 };

andrehen привёртывать, заводить --- ... j-m etw andrehen

разг. всучить кому-л что-л

. { DRW – 1968, T2, S. 47 };

Schädel... --- j-m brummt der Schädel

Разг, голова трещить у кого-л – boshini aylantirmoq

. { DRW – 1968, T2, S. 477 };

klär ясный. прозрагивый --- ... j-m klaren Wein einschenken

сказать кому-л всю правду – haqiqatni oshkor qilmoq

. { DRW – 1968, T2, S. 493 };

Messer n=, -s, ном, резец --- ... j-m das Messer an die Kehle setzen

Поставить кого-л в критически положение – kimnidir joniga tegmoq

. { DRW – 1968, T2, S. 585 };

Bad n=, -(e)s купание, ванна ---... j-m einer Bad rüsten

Разг. с тайным умыслом подвергнуть кого-л опасности – xavf xatarga qo`ymoq

. { DRW – 1968, T2, S. 112 };

Bärm m=, -en, медведь --- ...j-m einem Bären aufbinden

Разг. рассказывать кому-л. небылицы – uydirma to`qimoq

. { DRW – 1968, T2, S. 116 };

Eule f=, -n, сова, собка --- ...j-m zur Eule machen

Сделать кого-л. предметам насмешек

. { DRW – 1968, T2, S. 280 };

Mund m=, -(e), s. pl. рот --- ...j-m den Mund stopfen

Заткнуть рот кому-л. – og`zini yormoq

. { DRW – 1968, T2, S. 606 };

Zaun m=, -(e)s, -e. забор, ограда ---...j-m über den Zaun helfen

Поддержать кого-л. дем

. { DRW – 1968, T2, S. 933 };

Zaum m=, -(e)s. уздечка, тормоз -- ...j-m den Zaum anlegen

обуздать кого-л.

. { DRW – 1968, T2, S. 933 };

Nacken m=, -s, =, затылок имя --- ...j-m den Nacken steifen

Разг. уговаривать кого-л. выдергать характер

. { DRW – 1968, T2, S. 617 };

с) „etw“:

Kappe f=, -n, шапка, калпак ---... etw auf seine Kappe nehmen.

Разг. взять что-л на свою ответственность – о`z zimmasiga olmoq

. { DRW – 1968, T2, S. 479 };

Walze f=, -n, мех. Вал, валик --- ... etw auf der Walze haben

Зарание иметь наготове что-л для доклада

. { DRW – 1968, T2, S. 903 };

Münze f=, -n, _____ ---... etw. für bare Münze nehmen

Принимать что-л за чистую _____

. { DRW – 1968, T2, S.607 };

3. Vergleiche:

1. Kraut n=, -(e)s трава, ----... wie Kraut und Rüben

. { DRW – 1968, T2, S. 552 };

2. Hund m=, -(e)s, -e собака пёс

... wie ein gehetzt sein = чувствовать себя как зачнанная лошадь

. { DRW – 1968, T2, S. 445 };

3. Saat f=, -n. сев, воссев, семья --- ... wie die Saat, so die

Тельные леса вокруг дома

. { DRW – 1968, T2, S. 609 };

a) Phraseologische Einheiten mit dem Subjekt „Er...“

Speck m=, -(e)s, -e, село ---... er hat den Speck gerochen

Он почуял запах жареного

. { DRW – 1968, T2, S. 763 };

her... сюда --- ... er ist nicht weit her

он человек недалёкий

. { DRW – 1968, T2, S. 418 };

Kasten m=, -s, =, ящик --- ... er hat drei Tage Kasten bekommen

Разг. его посадили на три дня в кутузку

. { DRW – 1968, T2, S. 483 };

Trost m=, -es, утешение --- ... er ist nicht recht bei Troste

У него не все дома

. { DRW – 1968, T2, S. 820 };

Zeichen n, -s, =, знак --- ... er ist unter einem glücklichen Zeichen geboren

= он родился под счастливой звездой

. { DRW – 1968, T2, S. 934 };

Balken m=, -s, балка, бревно --- ... er lügt, dass sich die Balken biegen

= разг. он врёт самым бессовестным образом

. { DRW – 1968, T2, S. 113 };

zwölfte... двенадцатый --- ... er kam in zwölfter Stunde

= он пришёл самый последний момент

. { DRW – 1968, T2, S. 956 };

Span m=, -(e)s, щика вражда --- ... er arbeitet, dass die Späne fliegen

= у него работа кипит

. { DRW – 1968, T2, S. 761 };

liefern поставлять, доставлять --- ... er ist geliefert, er ist ein gelieferter Mann

= он _____ [конченный] человек

. { DRW – 1968, T2, S. 555 };

b) Phraselogische Einheiten – Sätze mit dem Subjekt „Das...“

Kaffe m=, кофе ---... das ist alles kalter Kaffe

Это пустые разговоры = хаммаси сафсата

. { DRW – 1968, T2, S. 473 };

Hose f=, -n, брюки, штаны --- ... das ist Hose wie Jacke

= разг. это одно и то же

. { DRW – 1968, T2, S. 444 };

Katze f=, -n, кошка --- ... das ist für die Katz(e)

= это напрасно, это впустую, это ни к чему

. { DRW – 1968, T2, S. 606 };

waschen- мыть, стирать --- ... das hat sich gewaschen

= разг. это здорово получилось, это превосходно

. { DRW – 1968, T2, S. 905 };

Mist m=, -es, -e, навоз, помёт --- ... das ist nicht auf seinem Mist gewachsen

= разг. это не его заслуга

. { DRW – 1968, T2, S. 594 };

Mühle f=, -n, мельница --- ... das ist Wasser auf seine Mühle

= это вода на его мельницу, это ему на руку

. { DRW – 1968, T2, S. 605 };

los - свободный --- ... das hat er los

= разг. он это знает

. { DRW – 1968, T2, S. 559 };

Trumpft m=, (e)s, козырь --- ... das ist nur Treff Trumpf

= это только случайность

. { DRW – 1968, T2, S. 821 };

c) Phraseologischen Einheiten - Sätze mit dem Subjekt „Es...“

Keule f=, -n, дубина, костреу --- ... es friert Keulen

= такой мороз, что кровь стынет

. { DRW – 1968, T2, S. 488 };

rund – круглый, шарообразный --- ... es geht rund

= разг. дела идут хорошо

. { DRW – 1968, T2, S. 698 };

Perle f=, -n. жемчужина --- ... es wird ihm keine Perle aus dem Krone fallen.

= ирон. Это не повредит его достоинству.

. { DRW – 1968, T2, S. 648 };

Lippe f=, -n, губа --- ... j-m an den Lippen hängen.

= ловить каждое слова кого-л

. { DRW – 1968, T2, S.556 };

d) Phraselogsche Einheiten - Sätze mit dem Subjekt „Die...“

Vogel m=, -s, птица ---... du hast wohl einen Vogel

= у тебя видно не все дома

. { DRW – 1968, T2, S. 887 };

e) Phraselogsche Einheiten - Sätze mit dem Subjekt „Man...“

Rädlein n=, -s, =, колёсико ---... *man muss das Rädlein laufen lassen*

= пусть будет, что будет

{ DRW – 1968, T2, S. };

Pfeil m=, -(e)s, -e стрела ---... *man muss nicht alle Pfeile auf einmal verschießen.*

= не следует пускать в ход все козыри сразу

{ DRW – 1968, T2, S. 650 };

f) Phraselogische Einheiten - Sätze mit dem Subjekt „Ich...“

Kanal m=, -s, канал, арык --- ... *ich habe den Kanal voll.*

= разг. с меня этого хватить мне это надоело

{ DRW – 1968, T2, S. 478 };

Malen рисовать -- ... *ich werde ihm was malen*

= разг. ничего он от меня не дожждётся

{ DRW – 1968, T2, S. 567 };

Sprichwörter

Sparen 1. Копить 2. Бирегь --- ... *auf die Neige ist nicht gut*

= поздно берегь пиво, когда бочка пуста: перед смертью не над_____

{ DRW – 1968, T2, S. 762};

Kaufmann m=, (e)s торговей --- ... *jeder Kaufmann lobt seine Ware*

= всяк кулик своё балото хвалит

{ DRW – 1968, T2, S. 484 };

Klappern n=, -e, _____ ---... *Klappern gehört zum Handwerk*

= посл. Без рекламы дела не сделаешь

{ DRW – 1968, T2, S. 493 };

Klotz m=, -es, колода, чурбан --- ... *aus einen groben Klotz gehören ein grober Keil*

= посл. на крепкий сук острый топор

{ DRW – 1968, T2, S. 498 };

das Schaf... ein räuges Schaf steck die ganze Herde an.

= посл. паршивая овца всё стада портит

{ DRW – 1968, T2, S. 707 };

plastern накладывать пластырь --- ... *der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert*

= посл. дорого в ад вымощена благами намерениями

{ DRW – 1968, T2, S. 651 };

Sprichwörtliche Redearten:

Preuße m=, -n, -n, житель Пруссии --- ... *so schnell schießen die Preußen nicht*

= погов. это не делается так быстро

{ DRW – 1968, T2, S. 662 };

Stilistische Charakteristik

Umgangssprachliche phraseologische Einheiten:

Span m=, (e)s *щетка, вражда* --- ... *der hat Späne*

= разг. у него водятся денетки

{ DRW – 1968, T2, S. 761 };

Pudel m=, -s, =, *пудель* --- ... *einen Pudel machen*

= разг. совершить ошибку

{ DRW – 1968, T2, S. 667 };

madig *червивый* --- ... *j-n madig machen*

= разг. чернить кого-л

{ DRW – 1968, T2, S. 565 };

Pfropfen m=, -s, =, *пробка, затычка* --- ... *auf dem Pfropfen sitzen*

= разг. сидеть на мели (без денег)

{ DRW – 1968, T2, S. 652 };

Graupe f=, n, *перловая крупа* --- ... *große Graupen im Kopf haben*

= разг. питать большие надежды

{ DRW – 1968, T2, S. 383};

Kartoffel f=, -n, картофель --- ... Kartoffeln im Strumpf haben

= разг. иметь дырявые чулки

{ DRW – 1968, T2, S. 383};

knacken трицать, хрустеть --- ... an dem Kerl knackt alles

= разг. этот парень одт с иголки

{ DRW – 1968, T2, S. 409};

hops! зон, прыг --- ... hops gehen

= разг. пропасть обанкротиться

{ DRW – 1968, T2, S. 383};

kämmen - причёсывать --- ... j-n tüchtig kämmen

= разг. задать перцу кому-л

{ DRW – 1968, T2, S. 476};

hopp - зонн! Прыг! --- ... j-n hopp nehmen

= разг. схватить, арестовать кого-л

{ DRW – 1968, T2, S. 448};

2. Myphologische phraseologische Einheiten:

Hölländer m=, -s, =, голландец --- .. der fliegende Hölländer

= миф. Летучий голладец

{ DRW – 1968, T2, S. 441};

3. Historische phraseologische Einheiten:

Hundert n=, -s, -e, сотня ---... das schwarze Hundert

= ист. чёрная сотня

{ DRW – 1968, T2, S. 446};

4. Ironische phraseologische Einheiten:

Perle f=, -n, жемчужина --- ... es wird ihm keine Perle aus der Krone fallen

= ирон. это не повредит его достоинству

{ DRW – 1968, T2, S. 648};

Nominale phraseologische Einheiten:

1. Wortpaare:

hüi налево, вперёд ---.. weder hüi noch hot--- = ни с места ;

{ DRW – 1968, T2, S. 444};

kurz - короткий --- ... kurz und schmerzlos

= без церемоний;

{ DRW – 1968, T2, S. 534};

Zusammenfassung

Die Phraseologie bei ihrem heutigen Forschungsstand ist eine neue linguistische Disziplin, die sich mit festen Wortkomplexen einer Sprache, befasst. Unter festen Wortkomplexen sind reproduzierbare Wortverbindungen bzw Wortgruppen, produktive Verbindungen und festgeprägte Sätze zu verstehen, die über eine besondere Semantik verfügen: Feste Wortkomplexe einer Sprache sind sehr mannigfaltig. Sie unterscheiden sich nach syntaktischer Struktur, nach dem Typ der Semantik, nach der Anknüpfbarkeit des Komponentenbestands .

Theoretische Fundierung des Begriffs des Phraseologischen und die Abgrenzung dieses Bereichs von der Syntax einerseits und der Lexikologie andererseits. Erschließung der kategorial – semantischen Eigenschaften fester Wortkomplexe gegenüber Lexemen und Systematisierung des phraseologischen Materials. Erforschung der Systemhaftigkeit innerhalb der Phraseologie und der Beziehungen des phraseologischen Systems zu anderen Subsystemen der Sprache, vor allem zu dem der Lexik. Erforschung der funktionalen Leistung fester Wortkomplexe in Sprache und Rede.

Kriterien zur Identifizierung des stehenden Wortkomplexe:

1. Grammatische Struktur
 - a) Prädikative Verbindungen bzw. Wortgruppen
 - b) Prädikative Verbindungen bzw. Sätze
2. Verknüpfungsart der Komponenten:
 - a) Singular
 - b) Serielle
 - c) Modellerte
3. Bedeutung als Resultat des Zusammenwirkens von Struktur und semantischer

Transformation der Komponentenbestandes:

- a) Bedeutung als Ergebnis der semantischen Transformation des Komponenten-Bestandes.
- b) Bedeutung als Ergebnis einer typisierten Struktur
- c) Bedeutung als Ergebnis der eigentlichen lexikalischen Bedeutungen des Komponentenbestandes.

Nachstehend wird ein Versuch gemacht, verschiedene feste Wortkomplexe des Deutschen auf Grund dieser Kriterien zu analysieren.

Die Arten von Verbindungen in den phraseologische Einheiten sind:

1. Attributive Verbindungen terminologischen und nichtterminologischen

Charakters. Das sind:

- a) Termini: die kontrastive Grammatik, die zerstreuten Wellen
- b) Länder und Staatsnamen: die deutsche Demokratische republik , die Bundesrepublik Deutschland, der Nahe Osten;
- c) Benennungen von politischen Parteien, politischen, wirtschaftlichen und Gesellschaftlichen Organisationen u. dgl: die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Gesellschaft für Deutsche Freundschaft.
- d) Nichtterminologische Verbindungen: saure Milch, saure Sahne;
Verbindungen aus Funktionsverb und Verbalsubstantiv oder prädikativem Adjektiv auch Funktionverbgefüge genannt: zum Ausdruck bringen, in Kenntnis setzen, in Besitz nehmen, von etw. Gebrauch machen, eilig sein.

Usuell begrenzte Verbindungen einer semantisch transformierten Komponente: Achtung, Vertrauen, Verehrung genießen; Anstalten, Vorbereitungen, Vorkehrungen treffen.

Nach der Struktur von phraseologische Einheiten des Deutschen können Phraseologischen Einheiten verschieden sein, aber besonders typisch ist, die Struktur

kennzeichnend ist. Das sind die Zog. Zwillingsformeln oder Wortpaare.

